

# „Selbstbestimmt aber allein? Fluch oder Segen von Assistenzsystemen in der Betreuung von Menschen mit Demenz

# Assistenzsysteme in der eigenen Häuslichkeit – für Menschen mit Demenz

1. Einführung
2. Problemlage Demenz
3. Wohnungsanpassung bei dementiell Erkrankten
4. Assistenzsysteme
  - 4.1 Definition
  - 4.2 Beispiele
5. Ausblick

## 1. Einführung

- **Wohnung/Wohnen** althochdeutsch wonên: „zufrieden sein“, „wohnen“, „sein“, „bleiben“
- Positive Effekte des Wohnens zu Hause
- Eigene Häuslichkeit bietet: Gefühl der Sicherheit, Orientierung, Aktionsraum und Ort von Alltagsritualen, vertraute Gerüche/Geräusche
- Die Wohnung als Spiegelbild einer individuellen Biographie
- Wohnen endet NICHT an der Haustür!
- Die Nachbarschaft als Bezugspunkt
- Das vertraute Quartier als Ort der Orientierung, der Begegnung, der Kommunikation



## 2. Problemlage Demenz

- Kognitive und gedächtnisrelevante Störungen
- z.T. Parallelerkrankungen wie Parkinson, Depressionen etc.
- Veränderungen im Verhalten und in den körperlichen Fähigkeiten
- Form und Verlauf einer Demenzerkrankung spiegelt sich in den Unterschieden von Auffälligkeiten und vorrangigen Problematiken wieder
- Fortschreitender Abbau von grundlegenden Fähigkeiten
- Dies bedeutet für den Betroffenen eine zunehmende Einschränkung selbstbestimmt, individuell und autonom den Alltag in den eigenen vier Wänden zu gestalten
- Ein Großteil der Angehörigen möchten ihren erkrankten Partner oder Elternteil so lang wie möglich zu Hause pflegen und versorgen
- Menschen mit Demenz, allein oder mit Angehörigen leben vorwiegend in „normalen“ Wohnungen

### 3. Wohnungsanpassung bei dementiell Erkrankten

- Allgemeine Maßnahmen plus
- Förderung der Sicherheit, der Mobilität, dem Weiterführen gewohnter Tätigkeiten, der Unterstützung von Sinnes- und Denkfunktionen
- Die besonderen Belange von dementiell Erkrankten (Veränderungen, mögliche Beeinträchtigungen, verbliebende Fähigkeiten und Bedürfnisse)
- Individuelle, kreative Lösungsansätze
- Anpassungen in der Wohnung sowie der Einsatz von Hilfsmitteln brauchen ein hohes Maß an Akzeptanz der Angehörigen und der Betroffenen
- Wenn der Bedarf an Veränderung in konkretes Handeln umgesetzt wird, reichen die Maßnahmen von Umgestaltung, einfachen Hilfsmitteln bis hin zu komplexen, vernetzten Assistenzsystemen

## 4. Assistenzsysteme

### 4.1 Definition

- **Ambient Assisted Living** (AAL, auf Deutsch Altersgerechte Assistenzsysteme für ein selbstbestimmtes Leben, umgebungsunterstütztes Leben, selbstbestimmtes Leben durch innovative Technik oder Assistenzsysteme fürs Alter) umfasst Methoden, Konzepte, (elektronische) Systeme, Produkte sowie Dienstleistungen, welche das alltägliche Leben älterer und auch benachteiligter Menschen situationsabhängig und unaufdringlich **unterstützen**. Die verwendeten Techniken und Technologien sind **nutzerzentriert**, also auf den Menschen ausgerichtet und **integrieren sich in dessen direktes Lebensumfeld**. Die **Technik passt sich folgerichtig an die Bedürfnisse des Nutzers an und nicht umgekehrt**. (wikipedia)

- **Assistenz** : lateinisch assistere („herantreten“)  
steht für Beistand, Mithilfe
  
- **System**: altgriechisch sýstema („das Gebilde,  
Zusammengestellte, Verbundene“)  
steht hier für Gesamtheit von aufeinander bezogenen oder  
miteinander verbundenen Elementen, die als Einheit  
angesehen werden

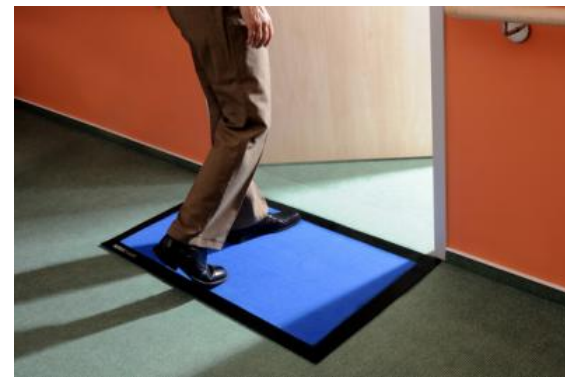
## 4.2 Beispiele

Einsatzfelder von Assistenzsystemen sind u.a.:

- Sicherheit
- Gesundheit und Wohlbefinden
- Orientierung
- Kommunikation
- Freizeit
- Therapeutische Hilfsmittel



- Alarmtrittmatte für den Innenbereich mit unterschiedlichen Signalen



- Beleuchtung
- Bewegungsmelder
- LED Bänder



- Ortungssysteme



- Wassermelder



- Rauchmelder



- Herdüberwachung „Hertha“



- Hausnotruf und Sturzsensoren



- Medikamentendispenser mit Erinnerungsfunktion

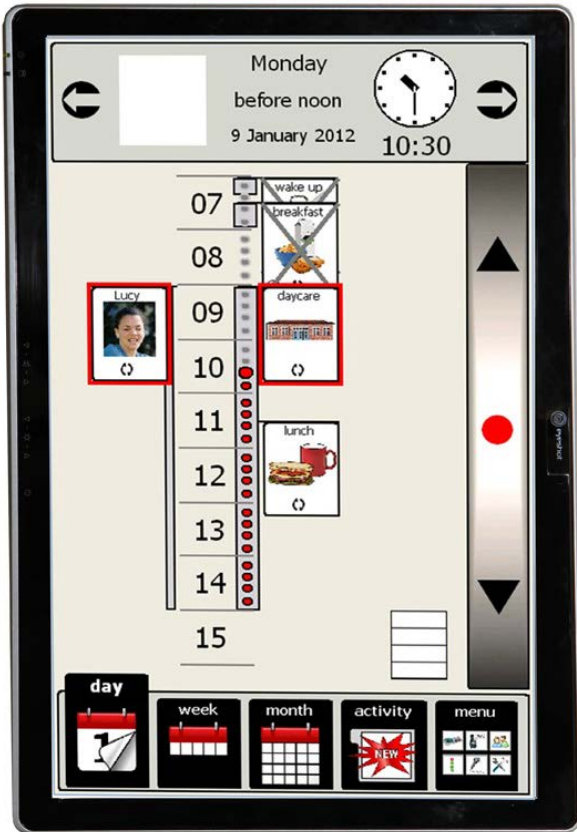




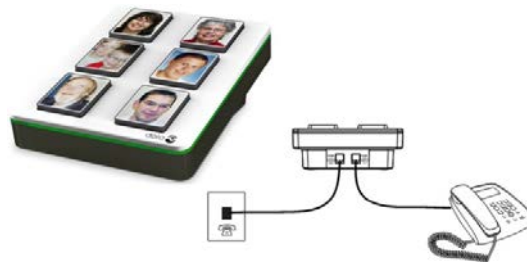
- Alltagsstrukturierende Assistenzsysteme mit z.T. Erinnerungsfunktionen



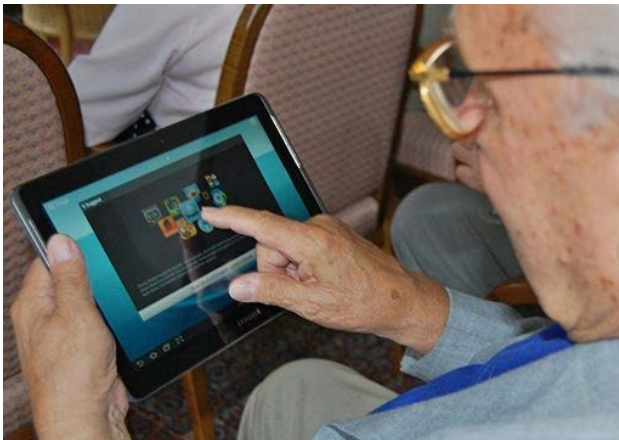
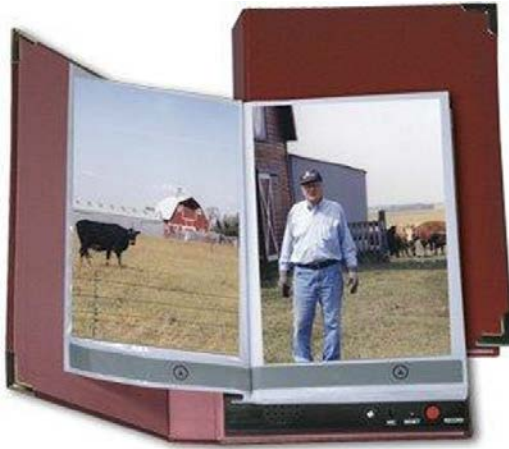




- Telefonieren mit Tastenfunktionen



- Freizeit und Kognitionstraining



- therapeutisches Produkt  
Robbe Paro



- Simuliert Tag u. Nacht- Rhythmus mit Morgen, Nachmittag und Nacht
- Fünf verschiedene Arten von Sensoren: tasten, Licht, hören, Temperatur und Lage.
- Kann Licht und Dunkelheit erkennen.
- Kann Streicheln und die Anzahl der Streicheleinheiten fühlen.
- Kann die Richtung aus der ein Geräusch kommt erkennen.
- Versteht seinen Namen, Grüßen und Lob.
- erinnert sich und seinen sozialen Umgang und passt sich an.
- Imitiert die reale Stimme einer Baby Robbe.
- Drückt Gefühle durch Geräusche, Bewegungen und Gesichtsausdruck aus.
- Soll das Wohlbefinden steigern, entspannen.
- Sensoren, Aktuatoren und ein lernender Computer in ihrem Inneren lassen sie lebensecht auf äußere Reize reagieren
- geschulte Begleitung bei den Einsätzen notwendig

- AAL Systeme sollen an noch vorhandenen Fähigkeiten anknüpfen, diese unterstützen und fördern
- Sie ersetzen Fähigkeiten erst bei zunehmender Regression
- Müssen bei Fortschreiten der Erkrankung angepasst, ersetzt oder auch entfernt werden
- Nicht jede Maßnahme/jedes Produkt ist für jeden dementiell Erkrankten gleichermaßen übertragbar
- Handhabbarkeit und erfahrbarer Nutzen steigern die Akzeptanz des Umfeldes
- Der Einsatz benötigt eine verlässliche, kontinuierliche Begleitung, die für das Produkt Verantwortung übernimmt
- Vom aktiv zu benutzenden zum inaktiven Produkt
- Studien belegen: Assistenzsysteme können bei leichter und mittlerer Demenz die Selbstständigkeit erheblich unterstützen

- AAL Systeme unterstützen nicht nur den Betroffenen selbst: sie können im Zusammenspiel mit Angehörigen und dem weiteren pflegenden bzw. sorgenden Umfeld bis zu einem bestimmten Grad den oft gewünschten Verbleib in den eigenen vier Wänden mitgestalten und
- sie können damit den Pflegenden z.T. entlasten



- Die Entscheidungen für oder gegen einen Einsatz von Assistenzsystemen sind so individuell wie die Menschen um die es geht
- AAL Systeme ersetzen nicht den persönliche Umgang: Aufmerksamkeit, Zuwendung, wertschätzenden Umgang und Kommunikation aber
- sie können eine sinnvolle Unterstützung sein

